Die Mineraliensammlung Greiner/Kühne am Naturkundemuseum Erfurt

GERD-RAINER RIEDEL, Erfurt

Am 31. Mai 2002 verfügte Frau Margot Greiner, geb. Kühne, daß ihre Mineraliensammlung als Schenkung an das Naturkundemuseum Erfurt übergeben werden soll. Diese Sammlung wurde in jahrzehntelanger Sammeltätigkeit vom Ehepaar Greiner/Kühne zusammengetragen und befand sich bis zum 7. Juni 2002 in ihrem eigenen Haus in der Rankestraße 32 in Erfurt.
Der Autor überführte diese Sammlung gemeinsam mit dem Depotmeister am 7. Juni 2002, da das Haus zum Verkauf anstand und kurzfristig freigeräumt werden mußte. Vermittler dieser Übergabe war Herr Dipl.-Ing. Norbert Kirk aus Hofheim/Taunus als entfernter Verwandter von Margot Greiner, die zu diesem Zeitpunkt nach einem Oberschenkelhalsbruch im Senioren- und Pflegeheim in Erfurt untergebracht war.
Die Sammlungen der Eheleute waren im Haus in getrennten Räumen aufbewahrt und beide schrieben ihre Mineralkarteien für sich. Margot Greiner (geb. 21.09.1912 in Zeitz, gest. 25.12.2002 in Erfurt) war als Direktorin im Gothaer Schloßmuseum tätig. Bernhard Greiner (geb. 06.03.1908 in Erfurt, gest. 23.05.1996 in Erfurt) arbeitete als Tischlermeister und hat sich in der Berufsausbildung einen Namen gemacht. Er war aktiver Bergsteiger, Skifahrer und Segelflieger. Ehrenamtlich wirkte er als Hüttenwart in der „Erfurter Hütte“ am Schneekopf im Thüringer Wald. Bernhard Greiner bestieg mit Bergfreunden nicht nur den Falkenstein bei Tambach Dietharz und die Lokomotive bei Rathen, er durchstieg zum Beispiel auch die Watzmann-Ostwand.

Abb. 1: Auf der Königs-Spitze im Ortlergebiet 1938, (Herr Greiner links im Bild), Foto: Archiv Köhler

Unter den Sammlern war er beliebt und hielt junge Menschen zum Wandern, Klettern und Sammeln von Mineralien an. Unter seinen Freunden war er nur mit seinem Spitznamen „Moritz“ bekannt. Er war auch der im Gelände tätige Sammler, während seine Frau vorwiegend auf Tauschbörsen versuchte, ihre Sammlung zu erweitern.
Als beide Sammler noch lebten, wandten sie sich bereits an den Autor, um sicherzustellen, daß ihre Sammlungen nach ihrem Ableben nicht entsorgt werden, da sie keine Nachkommen hatten. Bei einer Absprache wurden dem Naturkundemuseum schon einmal prächtige Fossilplatten, geborgen in Breitenheerda, mit den Lamellibranchiaten *Newaagia noetlingii* und *Plagiostoma lineatum* aus dem Oberen Muschelkalk übergeben.
Ihre Minerale waren in beleuchteten Vitrinen positioniert und eine größere UV-Vitrine diente als geheimnisvolle Überraschung für Besucher. Die Zimmer waren dominiert von Mineralien und hatten den Charakter von Kabinetten. Der Besucher merkte, daß sie zwischen und mit ihren Mineralien lebten und beide diesem Hobby frönten. Als Rentner hatten sie zu DDR-Zeiten die Möglichkeit, in die Bundesrepublik zu reisen und so finden sich häufig käuflich erworbene Minerale von der Münchener Börse, der „Kristalldruse“ von Christian Weise in München sowie von Händlern aus Idar Oberstein.

Abb. 2: Herr Greiner am Felsenschlag beim Bergen von „Schneekopfkugeln“, Foto: Archiv Gabler

Gemeinsam mit den Herren Dr. Gerhard Holzhey, Dr. Jörg Otto und Dr. Günter Voigt wurde eine Aussortierung und Überprüfung jedes einzelnen Minerales, vor allem der Fundortangabe, vorgenommen. 412 Minerale tragen nunmehr die Inventarnummern 05/1 bis 05/412. Von diesen 412 Mineralien entfallen auf den thüringisch-sächsischen Raum 170 Stufen und auf den alpinen Raum 71 Stufen, der Rest ist von weltweiten Fundorten.

Die Mineralsammlung war bevorzugt auf Quarzvarietäten orientiert. Ein besonderes Hobby galt dem Sammeln von Rhyolithkugeln (Abb. 2), so von den Fundpunkten: St. Egidien, „Heiterer Blick“ bei Hohenstein-Ernstthal, Felsenschlag bei Gehlberg, Seebachsfelsen bei Friedrichroda, Baumgartental bei Schmerbach, Spießberg bei Finsterbergen, Gr. Münzeberg und Mönchstal nahe der Ohratalsperre, Köpfchen bei Steinbach-Hallenberg und Nesselhof bei Tambach-Dietharz. Diese halbierten Kugeln unterschiedlichster Ausbildung des Achates sind mit einer Politur versehen. Daneben finden sich in der Aufsammlung u. a. Trümmerachat und Amethystquarz von Schlottwitz/Erzgeb., Amethyst von Brotterode, Quarze vom Henneberg bei Weitisberga sowie Bad Brambach und Wildenau im Vogtland. Die Varietät Bergkristall ist belegt durch den alpinen Raum Rauris/Hohe Tauern mit den Fundorten: Hocharn, Hoher Sonnblick, Vorsterbach Tal, Krumel Tal, Grieswiesalpe, Auernig; Tavetsch mit den Fundorten: Fedenstock, Alpe Cavrein, Val Val, Piz Cavradi, Fellital; Tessin mit den Fundorten: Val Bedretto, Alpe Paltano und Graubünden mit Piz Beverin, Via Mala und Valsertal.

Neben den Bergkristallen sind aus dem alpinen Raum u.a. Periklin von der Grieswiesalpe/Rauris, Almandin vom Granatenkogel/Südtirol, Analcim und Apophyllit von der Frommer Lahn/Seiser Alm, Aquamarin aus dem Felbertal und Smaragd aus dem Habachtal/Hohe Tauern vorhanden.

Eine Kollektion von Quarzen stammt von den Fundorten Cavnic/Rumänien, Strzegom (Striegau) und Jeglowa/Polen.

Aber auch bekannte Fundgebiete in Brasilien wie Ibitiara/Bahia, Serro/Minas Geraes, Governador Valadares, Serra Negra/Minas Geraes, Irai/Rio Grande do Sul; in den USA Hot Springs/Arkansas, Herkimer co./New York und Tucson/Arizona, in Mexiko Chihuahua, Gallego, Ojo de Laguna (Mesquite-Claim) und in Uruguay mit Artigas sind mit Bergkristall, Amethyst, Achat und Rosenquarz vertreten.

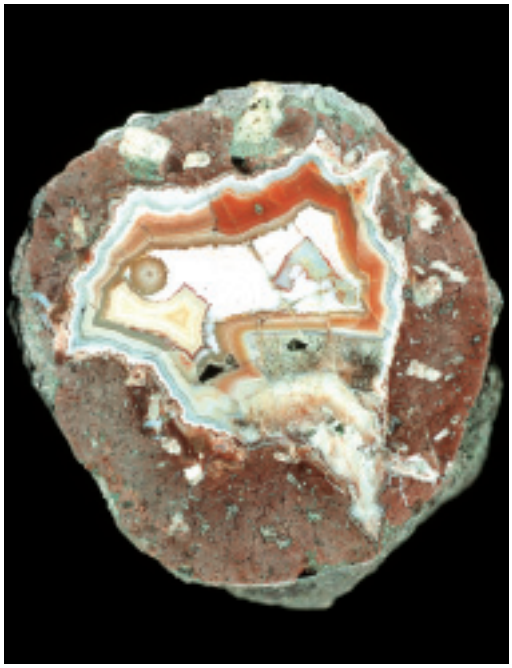
Es blieb nicht nur bei den Quarzvarietäten, gesammelt wurde auch, was optisch ins Auge stach, ob Tigerauge vom Griqualand/Südafrika oder von Port Headland/Western-Australien oder Malachit von Katanga/Kongo, Rubin von Hunsúr Talúg bei Mysore/Indien, Rhodochrosit von Las Capillitas/Argentinien und Raura/Peru, Feueropal von Guerrero/Mexiko, Charoit vom Murun Massiv, Nähe Charo-Fluß/E-Sibirien, um nur einige Exoten unter den Mineralien herauszugreifen. Die Eheleute haben laut vorhandener Etikettierung bei den Händlern nicht unwesentliche Rentenanteile gelassen.

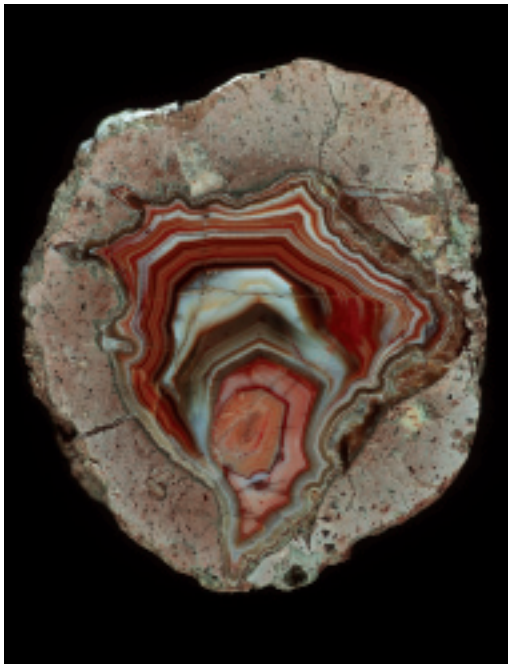
Der Autor dankt den Herren Klaus Köhler und Heinz Gabler, beide Erfurt, für die Fotobereitstellung aus ihren Archiven und für ihre Informationen zur Person Bernhard Greiner.

Herr Dr. Günter Voigt, Erfurt, übernahm dankenswerterweise die Anfertigung der fotografischen Aufnahmen für die Abbildungen.

Anschrift des Verfassers:

Gerd-Rainer Riedel
Naturkundemuseum
Große Arche 14
99084 Erfurt





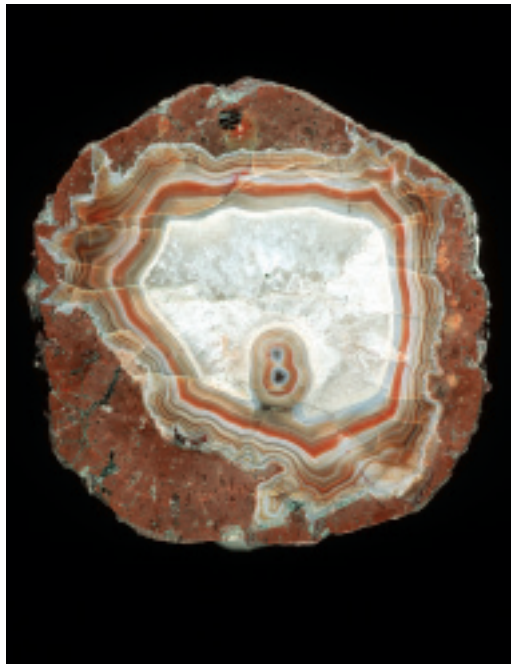
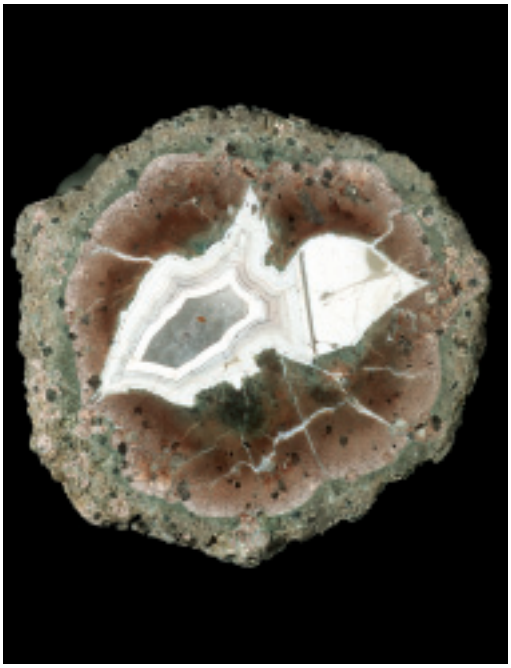
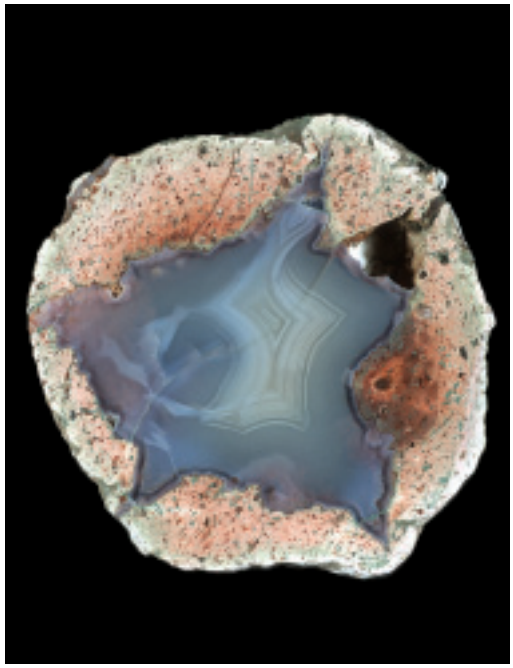


Abb. 3–6: Rhyolithkugeln mit Achat und Quarz, Felsenschlag bei Gehlberg, **Abb. 3:** Inv.-Nr. 05/51, Größe 5 cm, **Abb. 4:** Inv.-Nr. 05/47, Größe 4 cm, **Abb. 5:** Inv.-Nr. 05/58, Größe 4 cm, **Abb. 6:** Inv.-Nr. 05/42, Größe 5 cm





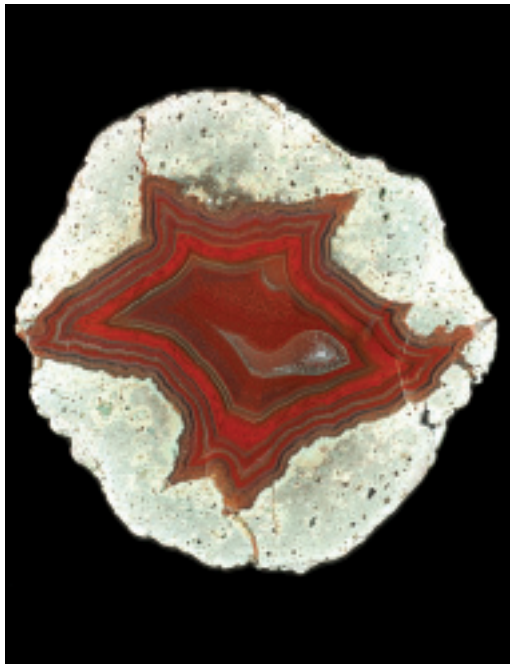
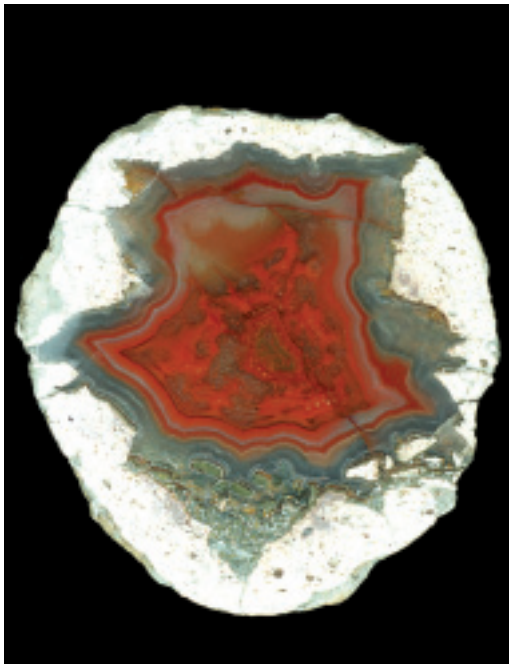
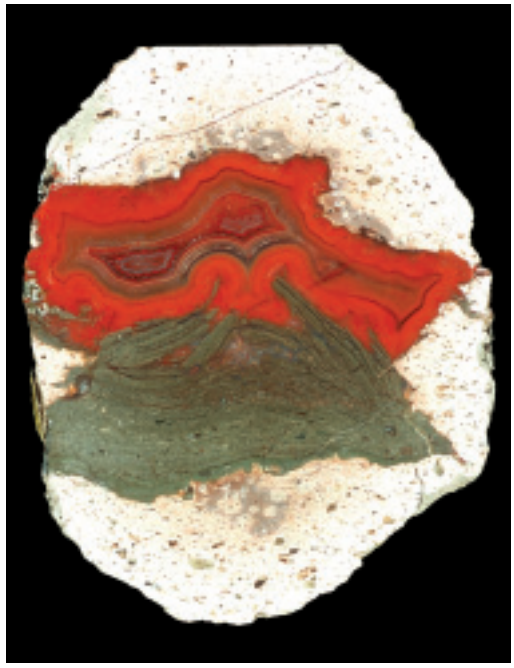
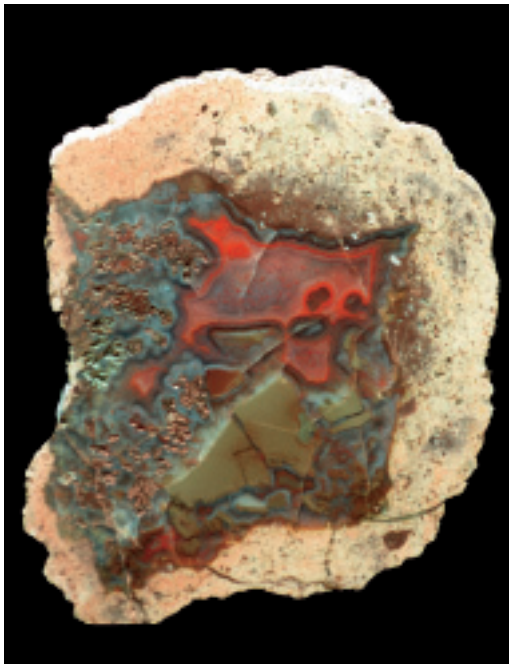


Abb. 7–10: Rhyolithkugeln mit Achat, **Abb. 7:** Inv.-Nr. 05/86, Größe 6 cm, Spießberg, **Abb. 8:** Inv.-Nr. 05/14, Größe 5 cm, St. Egidien, **Abb. 9:** Inv.-Nr. 05/5, Größe 7 cm, St. Egidien, **Abb. 10:** Inv.-Nr. 05/4, Größe 6 cm, St. Egidien







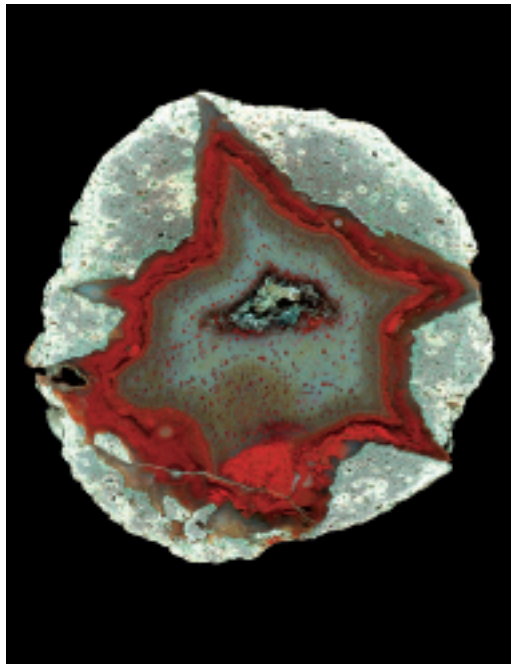
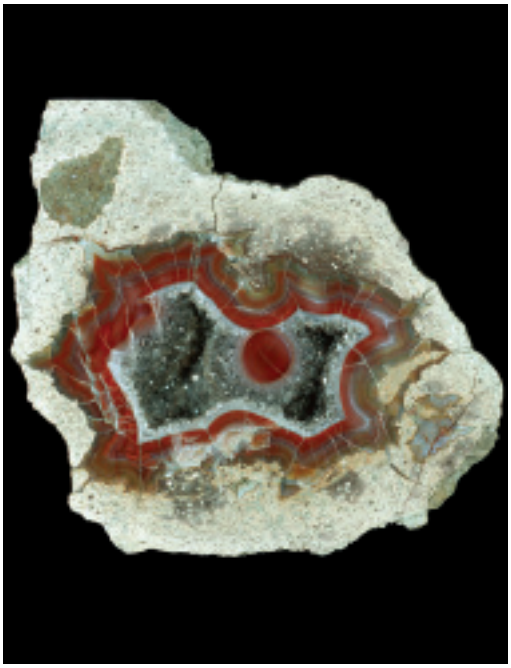
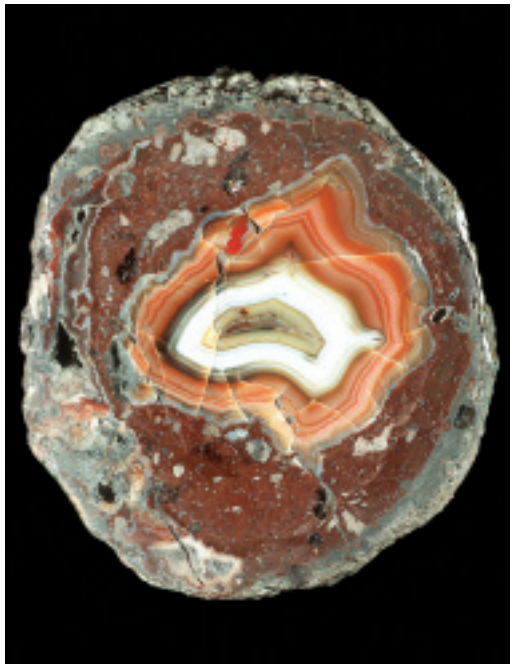
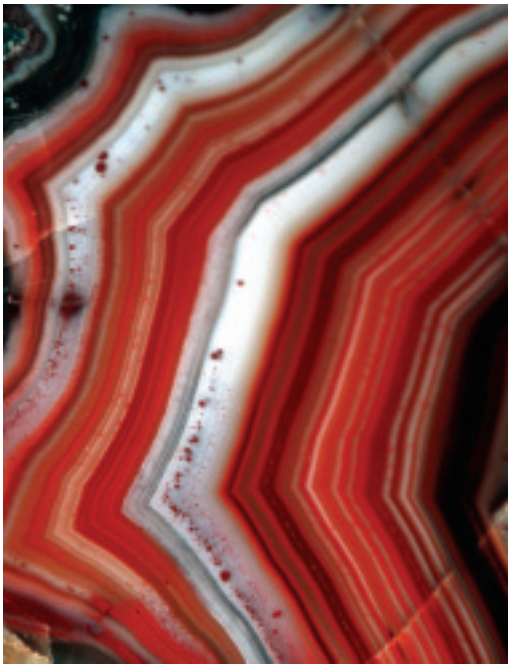


Abb. 11–14: Rhyolithkugeln mit Achat, St. Egidien, **Abb. 11:** Inv.-Nr. 05/1, Größe 7 cm, **Abb. 12:** Inv.-Nr. 05/19, Größe 5 cm, **Abb. 13:** Inv.-Nr. 05/20, Größe 5 cm, **Abb. 14:** Inv.-Nr. 05/25, Größe 5 cm







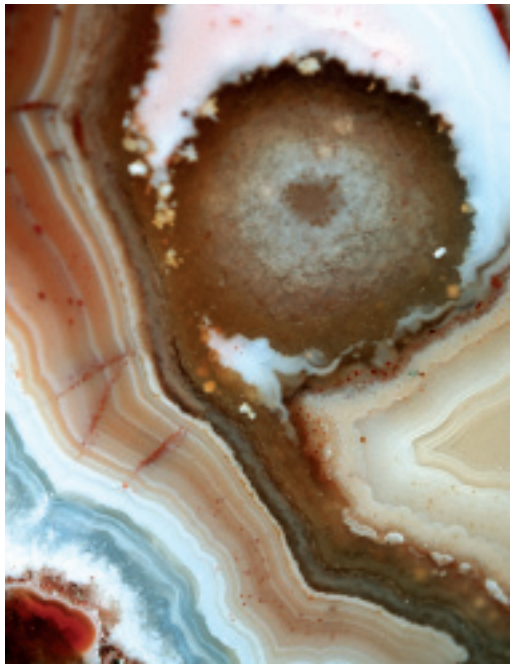


Abb. 15–18: Rhyolithkugeln mit Achat, **Abb. 15:** Inv.-Nr. 05/12, Ø10 cm, St. Egidien, **Abb. 16:** Inv.-Nr. 05/54, Ø 5 cm, Felsenschlag, **Abb. 17**:Inv.-Nr. 04/58, Felsenschlag, Detail 4 x vergr., **Abb. 18:** Inv.-Nr. 05/51, Felsenschlag, Detail 4 x vergr.

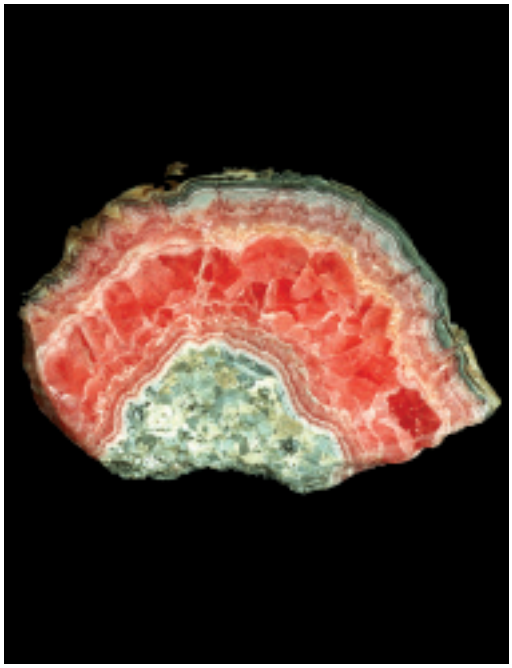


Abb. 19: Rhodochrosit, Las Capillitas/Argentinien, Inv.-Nr. 05/355, Bildbreite 7,6 cm

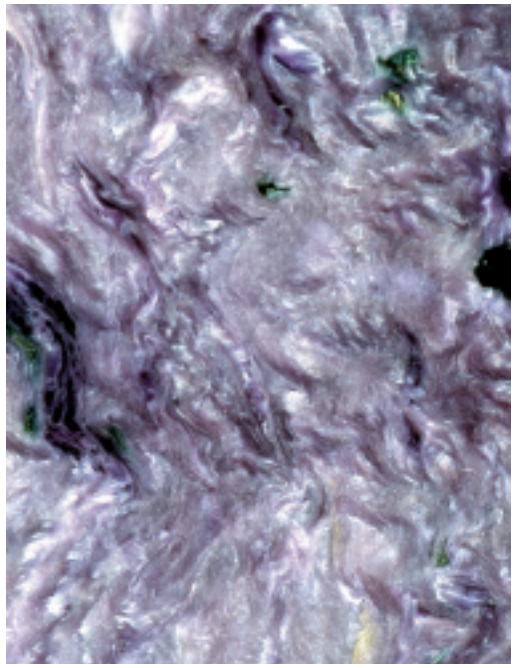


Abb. 20: Charoit, Murun-Massiv/E-Sibirien, Inv.-Nr. 05/307, Bildbreite 3 cm

Abb. 21: Amethystquarz, Schlottwitz, Erzgeb., Inv.-Nr. 05/101, Bildbreite 10,2 cm

Abb. 22: Amethyst-Chalcedon-Zapfen, Artigas/Uruguay, Inv.-Nr. 05/344, Bildbreite 5,4 cm

Abb. 23: Amethyst, Quarz, Guerrero/Mexiko, Inv.-Nr. 05/346, Bildbreite 5,6 cm

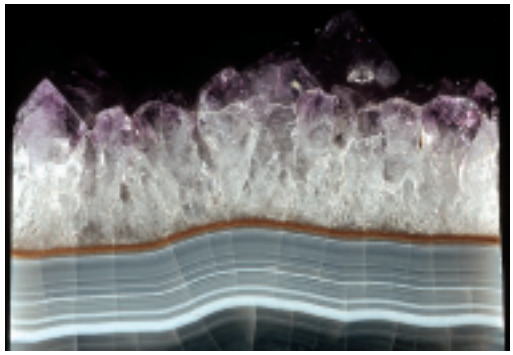


Abb. 24: Amethyst, Achat, Rio Grande do Sul/Brasilien, Inv.-Nr. 05/413, Bildbreite 6,8 cm

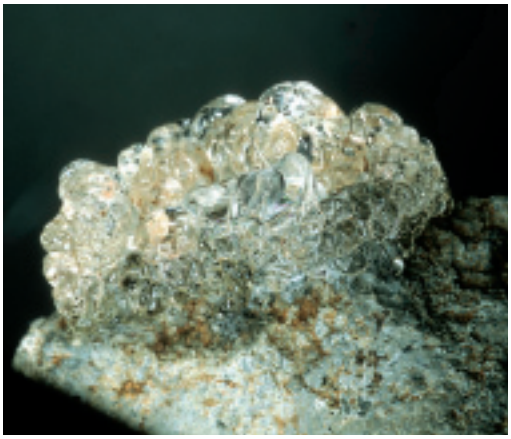


Abb. 25: Hyalith, Vale /Böhmen, Inv.-Nr. 05/268, Bildbreite 4,5 cm

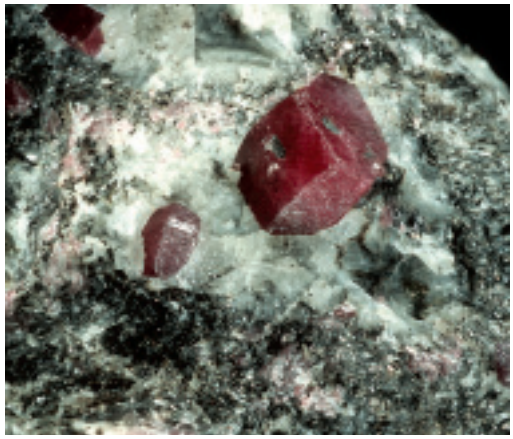


Abb. 26: Rubin, Hunsúr Talúg/Indien, Inv.-Nr. 05/395, Bildbreite 4 cm

Fotos 3–26: Dr. G. Voigt, Erfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt (in Folge VERNATE)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Riedel Gerd Rainer

Artikel/Article: Die Mineraliensammlung Greiner/Kühne am Naturkundemuseum Erfurt 41-48